- **Christoph Strässer**, MdB, Sprecher für Menschenrechte und humanitäre Hilfe der SPD-Bundestagsfraktion

  Moderation: **Cosima Schmitt**, DIE ZEIT

20.30 Uhr Ausklang bei einem kleinen Imbiss

Bitte melden Sie sich bis zum 15. Mai 2012 per Fax oder Email an.
Fax: 030.26935-9241
Email: forumpug@fes.de
www.fes.de/forumpug

Anmeldebestätigungen werden nicht versendet.

Konzeption
Urban Überschär, Friedrich-Ebert-Stiftung
Tel.: 030/26935-7316
Klaus Jetz, Hirschfeld-Eddy-Stiftung
Tel.: 0221/9259610

Organisation
Inge Voß, Friedrich-Ebert-Stiftung
Tel.: 030/26935-7320

Leitung des Referats Forum Politik und Gesellschaft
Bettina Luise Rürup

Veranstaltungsort
Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus 1
Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin

Fahrverbindungen
- Buslinie M29, bis Haltestelle Hiroshimasteg
- Buslinien 100, 187, 106, bis Haltestelle Lützowplatz
- Buslinie 200, bis Haltestelle Tiergartenstraße
- Vom Hauptbahnhof Buslinie M41 bis Potsdamer Platz, weiter mit Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung haben.

Gedruckt auf Revive 100 Natural Matt aus 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Umweltengel.

STIFTUNG
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Aus der Geschichte lernen.
Wirken, Bedeutung und Aktualität von Magnus Hirschfeld

Dienstag, 22. Mai, 18 bis 20.30 Uhr

1875

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG
Forum Politik und Gesellschaft

5 Jahre HIRSCHFELD-EDDY-STIFTUNG

Im Jahr 1897 gründete der Sexualwissenschaftler und Sozialdemokrat Dr. Magnus Hirschfeld die weltweit erste Organisation für die Bürgerrechte von Lesben, Schwulen, Bi-, Trans- und Intersexuellen. Sein Anliegen war die Entkriminalisierung von Homosexualität in Deutschland sowie die Abschaffung des berüchtigten § 175, der sexuelle Handlungen zwischen Männern unter Strafe stellte. Auf Initiative von Magnus Hirschfeld wurde 1918 das Institut für Sexualwissenschaft gegründet und 1921 die erste internationale Tagung für Sexualreform auf sexualwissenschaftlicher Grundlage organisiert.

Hirschfeld selbst wurde aufgrund seines Einsatzes für die Rechte von Lesben, Schwulen, Bi-, Trans- und Intersexuellen massiv angefeindet. Bereits im Jahr 1920 wurde er nach einem Vortrag in München schwer verletzt. Sein Institut für Sexualwissenschaft wurde am 6. Mai 1933 von den Nationalsozialisten verwüstet und geplündert. Er selbst musste aus Deutschland fliehen und ins französische Exil gehen. Dort starb Magnus Hirschfeld am 14. Mai 1935. Im gleichen Jahr verschärften die Nationalsozialisten den § 175 des Reichsstrafgesetzbuches. Jegliche sexuellen Kontakte unter Männern waren von nun an mit schweren Strafen bedroht. Bis zu 10.000 homosexuelle Männer wurden in Konzentrationslager verschleppt, wo viele von ihnen ermordet wurden.

Auch nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs blieb der § 175 in der Bundesrepublik – anders als in der DDR – zunächst bis 1969 unverändert in Kraft. Erst 1994 beschloss der Deutsche Bundestag, den § 175 aus dem Strafgesetzbuch zu streichen. In seinem Beschluss zur Errichtung eines Denkmals für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen verurteilte der Deutsche Bundestag 2003 jede Form der Diskriminierung gegen Lesben und Schwule.

Heute ist die gleichgeschlechtliche Liebe noch immer in 75 Staaten strafbar. In einigen Ländern wie zum Beispiel Iran, Jemen, Mauretanien, Saudi-Arabien und dem Sudan werden homosexuelle Handlungen sogar mit dem Tod bestraft. Auch in Deutschland werden Homosexuelle mitunter offen angefeindet und diskriminiert.

In der Tradition von Magnus Hirschfeld wollen die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Hirschfeld-Eddy-Stiftung mit der gemeinsamen Veranstaltung ein Zeichen gegen Diskriminierung und Intoleranz gegenüber sexuellen Minderheiten überall auf der Welt setzen.

Wir laden Sie daher herzlich ein, mit zu diskutieren und gemeinsam danach zu fragen, welche Lehren sich aus der Verfolgungsgeschichte in Deutschland ziehen lassen? Welche Verantwortung uns allen daraus erwächst? Welche Bedeutung das Wirken von Magnus Hirschfeld heute hat?

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

17.30 Uhr Ankommen und Anmelden

18.00 Uhr Begrüßung und Einführung

Bettina Luise Rürup, Referatsleiterin Forum Politik und Gesellschaft der Friedrich-Ebert-Stiftung

Axel Hochrein, Hirschfeld-Eddy-Stiftung

18.20 Uhr Vortrag

Was bedeutet Magnus Hirschfeld für uns heute? Überlegungen zur Menschenrechtspolitik und Homosexualität im 21. Jahrhundert

Dr. Klaus Müller, Soziologe und Filmemacher

18.50 Uhr Vortrag

Bericht aus der Praxis: Ein Denkmal für Magnus Hirschfeld am Magnus-Hirschfeld-Ufer in Berlin

Jörg Steinert, Lesben-und Schwulenverband LSVD Berlin-Brandenburg

19.20 Uhr Fishbowl-Diskussion

Aus der Geschichte lernen. Welche Verpflichtungen ergeben sich aus Magnus Hirschfelds Wirken für die Gegenwart?

- **Günter Dworek**, Hirschfeld-Eddy-Stiftung
- **Sylvia Groneick**, Auswärtiges Amt, Vortragende Legationsrätin im Referat Internationaler Menschenrechtsschutz
- **Wanja Kilber**, Russian LGBT Network/Coming out St. Petersburg
- **Dr. Klaus Müller**, Historiker und Filmemacher
- **Prof. Dr. Beate Rudolf**, Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte

Absender/in:

.....
Name, Vorname

.....
Straße, Nr.

.....
PLZ, Ort

.....
E-Mail

Aus der Geschichte lernen. Wirken, Bedeutung und Aktualität von Magnus Hirschfeld

☐ Ja, ich komme zur Veranstaltung

☐ Ich bringe ..... weitere Personen mit:

1). .....

2). .....

3). etc.: siehe Namensliste

Bitte freimachen

Antwort

Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Politik und Gesellschaft
Inge Voß
Hiroshimastraße 17

10785 Berlin

Aus der Geschichte lernen.

Wirken, Bedeutung und Aktualität von Magnus Hirschfeld

Dienstag, 22. Mai 2012, 18 bis 20.30 Uhr